

# LUCKAUER RUNDSCHAU



Seite 13: Er wurde 91 Jahre  
– „authentischer Aristokrat“  
Guido Graf zu Lynar ist tot.

Rücker und Rückepferd  
bewegen gefällte Kie-  
fernstämme aus einem  
Altgolßener Waldstück.  
Fotos (3): Simon Becker/  
NeuWald gGmbH

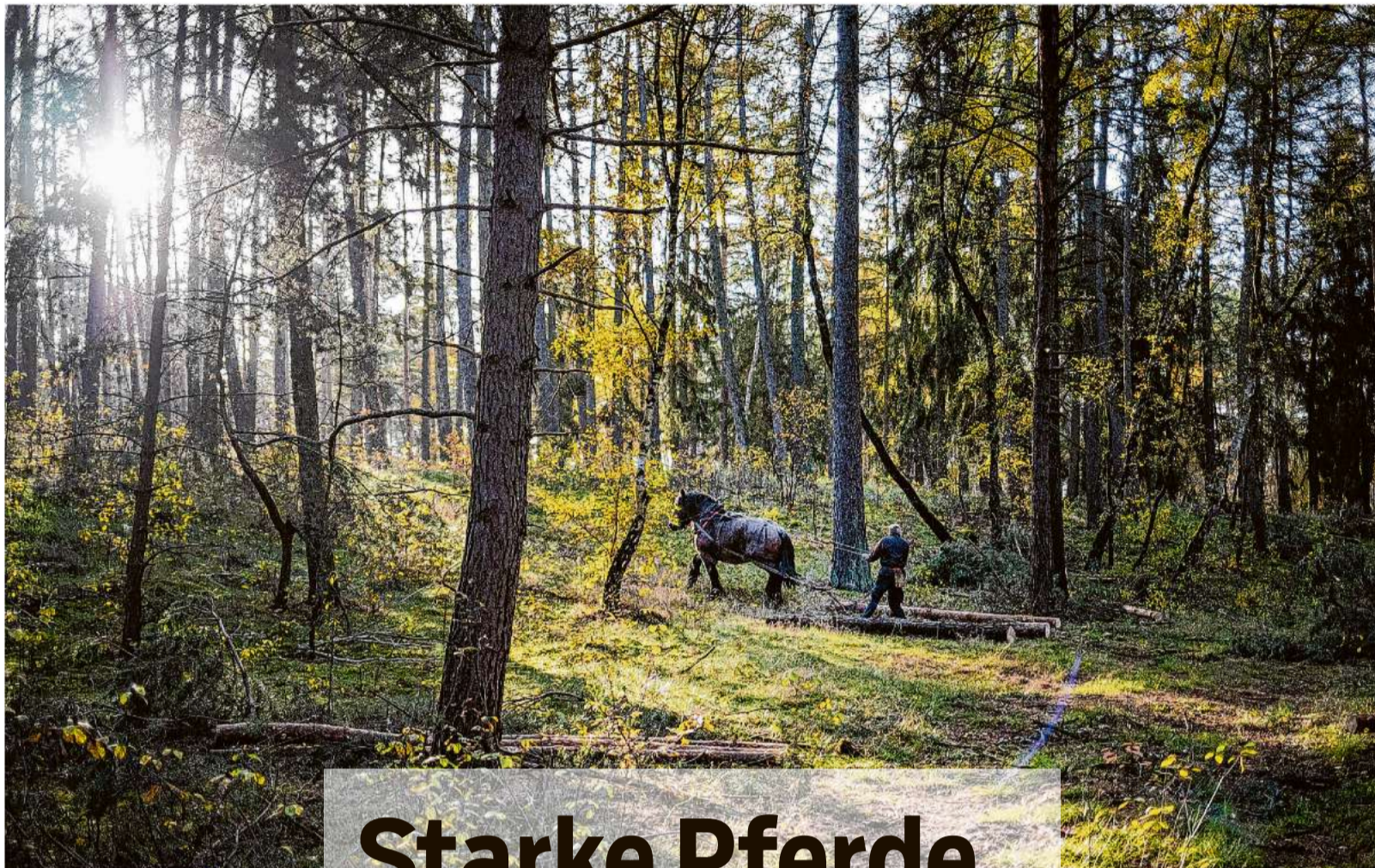
Is zu 300 Baumstämme am Tag haben Douke Eekman und sein Pferd auf der letzten großen Rückung durch den Wald bewegt. In einem Waldstück bei Altgolßen ist er mit der Kaltblutstute Nele an der beschwerlichen Arbeit, die gefällten Kiefernstämme über den Waldboden zu ziehen. Die Kette, die über Seile mit dem Geschirr des Pferdes verbunden ist, wird dabei um den Baumstamm geschlungen, bis der Stamm fixiert ist. Zwar zieht das Pferd den Stamm, aber auch für den Rücker ist es eine körperlich anstrengende Arbeit. Denn Douke Eekman muss sowohl das Pferd führen, als auch zusehen, dass der Baumstamm längs über den abfallenden, unebenen Hang gezogen wird und nirgends stecken bleibt. Gelegentlich muss er den Stamm neu ausrichten.

Die gerückten Baumstämme werden gesammelt und später per Ladekran auf einen Anhänger verbracht und weggefahren. „Ich rücke dort, wo große Fahrzeuge nicht hinkommen“, meint Douke Eekman. Zudem ist das Rücken mit Pferd im Vergleich zum Einsatz von tonnenschweren Forstmaschinen schonend für den Waldboden. „In der DDR war das Rücken mit Pferden verbreitet“, meint Douke Eekman, der diese Tätigkeit fast sein ganzes Leben ausgeführt hat. Doch haben Maschinen das traditionelle Pferderücken immer mehr verdrängt. In den letzten Jahren hat es aber wieder einen kleinen Aufschwung erlebt, als Teil einer naturnahen Waldbewirtschaftung.

## Umbau auf 2,5 Hektar

Auf einer Fläche von 2,5 Hektar oder etwa dreieinhalb Fußballfeldern, wird diesen November ein Privatwald bei Altgolßen umgebaut. Das Projekt wird von der NeuWald gGmbH organisiert und finanziert. „Das erste Projekt war eine Waldbrandfläche in Klausdorf, Treuenbrietzen“, sagt Ernst Fabel, Geschäftsführer von der NeuWald gGmbH. Dort seien 6500 Setzlinge als Mischwald bepflanzt und umzäunt worden. Die gemeinnützige Firma, die sich rein über Spendengelder finanziert, sucht die Zusammenarbeit mit Kommunen und privaten Waldbesitzern im Raum rund um Berlin, um Bestandswald umzubauen und Flächen aufzuforsten.

Nach der Auslichtung soll das Altgolßener Waldstück zu einem naturnahen Mischwald umgebaut



Die Pferde ziehen die Stämme aus für Maschinen unzugänglichen Arealen.

„Wir arbeiten nicht mit Fördermitteln, sondern nur mit Spenden und ehrenamtlichen Kräften.“

**Ernst Fabel,**  
Geschäftsführer der NeuWald gGmbH



Der Schutzzaun besteht vollständig aus Naturmaterialien.

## Starke Pferde helfen beim Waldumbau

**Golßen** In einem Waldstück im Unterspreewald sind Rückepferde und Ehrenamtler im Einsatz, um gefällte Kiefern herauszuholen. Die Kinder von morgen sollen noch eine funktionierende grüne Lunge erleben. *Von Julia Siebrecht*

werden. Dazu bringen Ehrenamtliche etwa Samen und Setzlinge von Ahorn, Buche oder Eiche in die Erde. Durch die Anreicherung des von Kiefern dominierten Waldstückes mit anderen Baumarten soll das Waldstück die Chance bekommen, sich wieder zu einem richtigen Wald zu entwickeln. „Jetzt ist er mehr oder weniger eine Plantage“, meint Ernst Fabel.

Insekten und Kleintiere kommen in Monokulturen in viel zu geringer Zahl vor. Auch ist die Bodenqualität tendenziell schlechter als in Mischwäldern. Bäume in homogenen Wäldern sind bei Stürmen oder Bränden anfälliger. Auch Schädlinge breiten sich schneller aus. „Wir wollen hier den Grundstein legen für die Entwicklung eines gesunden, widerstandsfähigen, artenreichen Waldes mit einem funktionierendem Ökosystem“, sagt Ernst Fabel.

Damit die Jungbäume in Ruhe wachsen können, wird um das Areal ein Zaun gegen Wildverbiss aufgestellt. Dieser besteht rein aus Naturmaterialien und hat eine Standzeit von etwa fünfzehn bis zwanzig Jahren. So sollen Inseln eines intakten Waldes entstehen. „Für die Waldbesitzer ist die Arbeit der NeuWald gGmbH kostenfrei. „Wir arbeiten nicht mit Fördermitteln, sondern nur mit Spenden und ehrenamtlichen Kräften“, so Ernst Fabel. Lediglich ein sogenanntes „Nachhaltigkeitsversprechen“, das aber nicht

juristisch bindend ist, sollen die Waldbesitzer erfüllen. Dabei solle der Wald als fundamental wichtiger Bestandteil des Ökosystems respektiert und nicht allein als Wirtschaftsgut angesehen werden.

Auf dem Waldstück bei Altgolßen muss noch der Zaun fertig aufgestellt werden und insgesamt 250 Baumstämme aus dem Areal gezogen werden. „Ich fange ganz in Ruhe vorn an und arbeite mich mit Nele dann Stück für Stück nach hinten vor“, sagt Douke Eekman. „Manchmal ist es auch so, dass das Pferd irgendwann keine Lust mehr hat und man fragt sich, warum sich der Stamm so schwer ziehen lässt“, sagt er. Beim Rücken müsse man schon ein sehr gutes Gespür für sein Pferd mitbringen. „Sonst kann es passieren, dass man ihm ein bisschen auf den Leim geht“, meint er.

Für die Helfer ist der Umbau des Bestandswaldes trotz der Mühen eine erfüllende Tätigkeit, sagt Ernst Fabel. Viele würden wiederkommen und auch bei weiteren Waldumbauprojekten mitmachen. Ernst Fabel selbst ist eigentlich Informatiker. Doch seit seiner Kindheit hängt sein Herz am Wald. „Ich möchte etwas dafür tun, dass der Wald, den ich als Kind kennengelernt habe, auch noch für die Kinder vieler zukünftiger Generationen existiert“, meint er. Weitere Projekte der NeuWald gGmbH sind bereits in der näheren Umgebung in Planung. Dafür werden noch Spenden gesammelt und Helfer gesucht.

## Betrunken am Steuer

**Lübben.** Am Samstagmorgen gegen vier Uhr hat die Polizei in Lübben bei einem Pkw und dessen Fahrer eine allgemeine Verkehrskontrolle gemacht. Der 41-Jährige habe nach Alkohol ge-rochen. Ein vor Ort durchgeführter Atemalkoholtest habe einen hohen Promillewert ergeben, so dass ein Strafverfahren gegen den Mann wegen Trunkenheit im Straßenverkehr eingeleitet werden musste. Sein Führerschein sei einbehalten worden. *red*

## 59-Jährige als Ladendiebin

**Lübben.** In den Abendstunden des Samstags hat ein Mitarbeiter eines Verbrauchermarktes in Lübben die Polizei über einen Ladendiebstahl verständigt. Wie diese gestern weiter mitteilte, wurde eine 59-jährige Frau dabei erwischt, wie sie einen Artikel noch vor dem Kassensbereich in ihre Jackentasche steckte. Gegen sie sei Anzeige wegen Ladendiebstahl erstattet worden. Außerdem habe die Frau bereits Hausverbot gehabt. *red*

## Kamera zeigt die Einbrecher

**Schulzendorf.** Am Freitag ist bei der Polizei Anzeige erstattet worden, dass in der Nacht zuvor in Schulzendorf unbekannte Personen ein Grundstück betreten und versucht hätten, das Funksignal eines Porsche abzufangen, um diesen zu stehlen. Dokumentiert worden sei dies alles durch Kameraaufzeichnungen. Dafür sei auch das elektronisch sich öffnende und schließende Hoftor teilweise demontiert worden. Dadurch sei ein Sachschaden von circa 1000 Euro entstanden. Die Täter hätten letztlich aber von ihrem Vorhaben abgelassen. Ein Ermittlungs- und ein Strafverfahren seien eingeleitet worden. *red*

## Trafo-Haus besprüht

**Eichwalde.** Der Polizei ist gestern gegen 1.45 Uhr gemeldet worden, dass drei Personen auf den Gleisen des Bahnhofes Eichwalde sind und dort ein Trafohäuschen besprühen. Wie die Polizei gestern weiter informierte, traf sie vor Ort drei 16-Jährige mit Spraydosen an. Gegen sie sei Strafanzeige erstattet und die Eltern seien verständigt worden. *red*

## BTU präsentiert ihr duales Angebot

**Senftenberg.** Umfassende Informationen über duale Studiemöglichkeiten erhalten Studieninteressierte und deren Eltern an diesem Sonnabend, dem 25. November, im zentralen Hörsaalgebäude am Zentralcampus Cottbus der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) in der Konrad-Wachsmann-Allee. Wie die BTU-Verwaltung jetzt weiter mitteilte, dauert die Informations-Veranstaltung von 9.30 bis 12.30 Uhr.

Wie funktioniert ein duales Studium? Wie findet man einen dualen Studienplatz und den passenden Praxispartner? Diese und

viele weitere Fragen würden bei dieser Informations-Veranstaltung im Zentralen Hörsaalgebäude der BTU beantwortet. Gleichzeitig könnten die Teilnehmenden vor Ort Unternehmen kennenlernen, die duale Studienplätze anbieten und mit den Praxispartnerinnen und -partnern ins Gespräch kommen.

Der Besuch der Infoveranstaltung zum dualen Studium ist laut Verwaltung kostenfrei. Interessierte würden aber gebeten, sich über die Webseite [www.b-tu.de/duales-studium](http://www.b-tu.de/duales-studium) oder formlos per Mail anzumelden: [duales-studium@b-tu.de](mailto:duales-studium@b-tu.de) *red*

## Volkstrauertag – Luckauer erinnern an die Opfer

**Luckau.** Im stillen Gedenken ist gestern anlässlich des deutschlandweiten Volkstrauertages auch in Luckau an die Millionen von Menschen erinnert worden, die aufgrund der beiden Weltkriege, Bürgerkriege und politischen Auseinandersetzungen ihr Leben gelassen haben. In der Luckauer Nikolaikirche fand dazu eine Gedenkstunde statt. Anschließend wurden Kränze und Gebinde zum Gedenken und zur Erinnerung an die Opfer niedergelegt. Dazu wurden die Gedenkstätten in der Luckauer Jahnstraße und der Soldatenfriedhof in der Dresdener Straße aufgesucht. *fza*



Am Gedenken zum gestrigen Volkstrauertag nahmen auch Luckaus Bürgermeister Gerald Lehmann, Pfarrer Martin Meyer sowie Stadtverordnete und Mitglieder der Linken teil. *Foto: Fr. Ra.*

### Ihr Kontakt zur Redaktion

Redaktions-Hotline: 0355 481 777  
Montag bis Freitag 10:00 bis 18:00 Uhr  
Lokalredaktion Luckau  
[luckau@lr.de](mailto:luckau@lr.de)  
Reporterin: Julia Siebrecht  
Mobil: 0172 8848468



### Leserservice

Fragen zur Zustellung und Anzeigenannahme: 0355 481 555  
Rundschau-Servicepartner  
Tourismusverband Niederlausitzer Land e.V., Kulturkirche  
Nonnengasse 1, Luckau  
Angebot: Ticketverkauf